



Herausgeber
ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karls Höhe 60d
22175 Hamburg,
Dr. Sibylle Hielscher,
Silvia Schubert

INHALT

Aus der ANU /
aus Umwelt-
zentren

Netzwerk-Info

Aus Arbeitskrei-
sen und Verbän-
den

Rezensionen

Materialien

Rezensionen

Veranstaltungs-
kalender

Wissenschaftsläden in Deutschland - Mittler zwischen Forschung, Bürger und Gesellschaft

Wissenschaftsläden existieren heute in ca. 20 deutschen und österreichischen Städten. Sie verstehen sich weder als reine Beratungsinstitutionen für Verbraucher noch als wissenschaftliche Institute, sondern als Einrichtungen des Wissenschaftstransfers. Die Wissenschaft gehört zu den wichtigsten menschlichen Leistungen überhaupt. Dennoch schafft sie zugleich auch Probleme, die dann auf dem mühsamen Weg über demokratische Entscheidungsprozesse gemildert oder gelöst werden müssen.

Ein Beispiel hierfür sind die Chlorchemie und das gesetzlich erzwungene Verbot einiger Pestizide. Es gehört zu den demokratischen Grundprinzipien der Wissenschaftsläden, Normalbürger und interessierte Teilgruppen der Gesellschaft über die Chancen und Risiken wissenschaftlicher Erkenntnisse aufzuklären. Dabei verfolgen die Wissenschaftsläden keine ökonomischen Interessen, sondern arbeiten gemeinnützig. Gerade die, die sich keine teuren Studien leisten können, sollen am Erkenntnisprozeß teilhaben können und in die Lage versetzt werden, ihre Probleme selbst in die Hand zu nehmen. Ein weiteres Prinzip von Wissenschaftsläden besteht darin, das wissenschaftliche Potential für bürgernahe Ziele aufzuschließen und Beratungsmöglichkeiten zu vermitteln. Für diese Aufgabe erhalten die Läden zumeist finanzielle Zuwendungen von der öffentlichen Hand, jedoch keine institutionelle Förderung. Bereits im Juli 1980 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftsläden (AWILA), die sich im Mai 1991 schließlich als Verein etablierte. Die Arbeitsfelder der verschiedenen Wissenschaftsläden sind zumeist stark ökologisch

ausgerichtet, insgesamt aber dennoch sehr heterogen. Ein Beispiel: 1984 wurde der Wissenschaftsladen in Bonn von Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Uni Bonn gegründet. Die Kooperation mit anderen, ökologisch orientierten Organisationen, z.B. dem Ökobildungswerk und der Uni wurde von Anfang an groß geschrieben und brachte bis dato versprengt arbeitende Gruppen an einen Tisch. Neben Seminaren zu heißen Themen wie Formaldehyd oder umweltfreundliches Waschen und Putzen wurden ab 1989 auch Fortbildungslehrgänge zur „Fachkraft für Umweltschutz“ angeboten.

Mit nur 200 Büchern startete im selben Jahr die Umweltbibliothek, die inzwischen mit fast allen relevanten Standardwerken zu Öko-Fragen bestückt ist und fast 50 Umweltzeitschriften im Abonnement hält. Die kostenlose Bibliothek wird vor allem von Studierenden, Lehrern und Examenkandidaten genutzt. Inzwischen wurden auch eigene Publikationen veröffentlicht, z.B. das Buch „Mensch, Umwelt und Philosophie“ und ein Wegweiser durch die Umweltbibliotheken der Bundesrepublik. Neuere Themen sind vor allem Naturtextilien (hier entstand aus einer Veranstaltung heraus der Einkaufsleitfaden „Kann denn Mode „öko“ sein?“, der rund 50 Textilhersteller unter die Lupe nimmt) und Elektro-Smog (dessen Meß- und Beratungsstelle über die gesundheitlichen Gefahren aufklärt und der Nachfrage kaum nachkommen kann). Der Wila Bonn hat sich von einer studentisch geprägten Initiative zu einem selbstverwalteten, professionell und kostendeckend arbeitenden Verein mit fast 20 ständigen Mitarbeitern gemauert. Das Aufgabenfeld wurde in-

zwischen stark ausgeweitet. So gibt der Verein inzwischen neben dem AWILA-Rundbrief, der über die Arbeit der Wissenschaftsläden berichtet, auch zwei Informationsdienste heraus: „Arbeitsmarkt Umweltschutz“ und „Arbeitsmarkt Bildung und Kultur“, die Arbeitssuchenden wöchentlich eine Auswertung und Analyse der Stellenangebote in der Tages- und Fachpresse der Bundesrepublik bieten. Darüberhinaus veranstaltet er alle 2 Jahre ein bundesweites Umwelttheater-Festival und will auch an globalen Themen mitwirken, z.B. ein von der EU gefördertes Modellprojekt „Bürgerbeteiligung und Mobilisierungskampagne im lokalen Klimaschutz“ durchführen. (Text auszugsweise aus: WILAINform 17/Dez. 1996)

Kontakt: Wila Bonn, Buschstr. 85, 53113 Bonn, Tel: 0228/20161-0 (Umweltpädagogik: Margret Bauer Tel: -26)

Aus der ANU / aus Umweltzentren

ANU Hamburg: ökopädNEWS-Archiv sucht PraktikantIn

Für das inzwischen auf ca. 1000 Materialien aus dem Bereich der Umweltpädagogik angewachsene Archiv von ökopädNEWS sucht die Redaktion einen Menschen mit Spaß am Sortieren, Beschriften, Zuordnen und Stöbern. Vorkenntnisse in Bibliotheksarbeit wären toll. Die Bestandserfassung soll über das EDV-Programm BIBPRO erfolgen, spezielle EDV-Kenntnisse sind nicht erforderlich. Ein kleines Honorar nach Absprache ist möglich, eine Unterkunft kann aber leider nicht zur Verfügung gestellt werden. Kontakt: ANU Hamburg, Jürgen Forkel-Schubert, c/o HUZ, Karlshöhe 60d, 22175 Hamburg, Tel: 040/6402019

ANU Mecklenburg-Vorpommern: Gründung steht unmittelbar bevor

Zu Beginn des neuen Jahres 1997 ist auch in Mecklenburg-Vorpommern die Gründung eines ANU-Landesverbandes beabsichtigt. Initiator ist u.a. der Bildungsverbund Neue Bundesländer e.V., der die Koordinationsarbeit leistet. InteressentInnen wenden sich bitte an Frau Stückroth, Tel: 03494/20077

ANU Sachsen: Positionspapier in Diskussion

Der Vorstand des Landesverbandes legte allen Mitgliedern ein Positionspapier zur Diskussion vor, um die Gespräche vor allem mit Politikern voranzubringen. Das Papier enthält Aussagen über die Bedeutung der Umweltbildung/-erziehung vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, gibt eine Einschätzung des Landesvorstandes über den Stand der Umweltbildung im Freistaat Sachsen und führt Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Situation auf. Eine gute Aktion, die andere Landesverbände aufgreifen sollten. Kontakt: ANU Sachsen, Klaus Lindner, Straße der Nationen 32, 09111 Chemnitz, Tel: 0371/643643

ANU Sachsen-Anhalt: Neuer Landesverband gegründet

Seit dem 6.12.1996 gibt es einen neuen ANU-Landesverband in Sachsen-Anhalt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Winfried Lippoldes vom NABU / Regionalverband Burg e.V. gewählt. Klaus Lindner vom Bundessprecherrat leistete dem jungen Verein Geburtshilfe. Die Redaktion wünscht allen einen guten Start und wird in der nächsten Ausgabe darüber ausführlicher berichten. Kontakt: Winfried Lippoldes, Regionalverband Burg e.V., Parchauer Chaussee 1 A, 39288 Burg, Tel: 03921/915257

Bad Salzuflen: Umweltzentrum Heerser Mühle

1987 entstand die Idee die Heerser Mühle in Bad Salzuflen als Umweltzentrum zu nutzen. 1990 ging das Umweltzentrum in die Trägerschaft des neu gegründeten Vereins "Heerser Mühle e.V." über, in dem die Stadt Bad Salzuflen, verschiedene Natur- und Umweltschutzverbände, Institutionen und Einzelpersonen vertreten sind. Die Stadt Bad Salzuflen stellt dabei das Gebäude und trägt den Hauptteil der Personalkosten. Mithilfe von Kindergärten, Schulklassen, Vereinen und Bürger/innen entstanden die Grundelemente des heutigen Umweltzentrums. Das Gelände ist zweigeteilt. Ein Teil besteht aus natürlichen Lebensräume wie Hecken, Mauern, Teiche, Wald oder Obstgarten. Daneben entstehen im Arbeitsbereich der Gestaltungsfelder immer wieder neue Bereiche, die zur Mitgestaltung auffordern. Bauerngarten, Solaranlage, Regenwasserspeicheranlage, Apothekergarten und Färbergarten, Kräuterspirale und Kompost bieten zahlreiche Möglichkeiten. Solargewächshaus, Duft-Schmeck- und Tastgarten, Schmetterlingsgarten und Gartenarche, die grüne Spieloase und vieles mehr runden das vielseitige

Angebot ab. Das Programm für Erwachsene erstreckt sich von Geländeführungen, Vorträgen, Seminaren und Exkursionen über Beratung bis zu Umwelttagen. Spezielle umweltpädagogische Angebote richten sich an Kindergärten und Schulen. Die Heerser Mühle bietet auch einige Broschüren an wie zum Beispiel eine Bauanleitung für Trockenmauern oder eine Bildokumentation zum Thema Natur-Spiel-Raum. Umweltzentrum Heerser Mühle e.V., Heerser Mühle 2-3, 32107 Bad Salzflufen, Tel: 05222/797151, Fax: 05222/707990

Hofgut Imsbach-Theley, Saarland: Restaurierung abgeschlossen

Nach fast zehn-jähriger Sanierungs- und Restaurierungszeit ist die historische, denkmalgeschützte Hofanlage des Hofgutes Imsbach am Schumberg im mittleren Saarland weitgehend fertiggestellt. Der landwirtschaftliche Betrieb ist an eine BIOLAND-Hofgemeinschaft verpachtet, die Produkte ab Hof vermarktet, das Generalsekretariat des Weltdachverbandes der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM) hat seinen Sitz hier, die Akademie für Bauökologie, die regionale Koordinationsstelle Saarland im Rahmen des Europäischen Gemeinschaftsinitiative LEADER II, das Forum Umwelt und Gesundheit sowie die saarländische Zentralstelle des Freiwilligen Ökologischen Jahres haben auf dem Hofgut Imsbach ihren Platz gefunden. Das Hofrestaurant ist zu einem beliebten Ausflugsziel geworden und für 1997 ist eine Erweiterung des Tagungszentrums geplant. Ausgehend von der Grundidee, „Leben und Arbeiten im Einklang mit der Natur“ für alle Besucher erfahrbar zu machen, steht seit 1990 ein breites Bildungsangebot offen. Der reichhaltige Veranstaltungskalender reicht von der Bauökologie über naturgemäßen Landbau bis hin zu dem Programm „Natur erleben“ für Kinder und Jugendliche“. An mehr als zwanzig Stationen eines Naturerlebnispfades können Kindergärten, Schulklassen und freie Gruppen, mit ca. 2000 Kindern pro Jahr, unter pädagogischer Anleitung Natur- und Umwelt spielerisch erleben. Spielstationen wie Barfußpfad, Waldxylophon oder Tastkästen wechseln sich mit mehr wissensorientierten Stationen und Naturbeobachtungsmöglichkeiten ab. Weitere Angebote sind Lehrerfortbildung, pädagogische Tage und Unterrichtseinheiten zum Thema Ökologie. Im nächsten Jahr werden ein Waldlehrpfad sowie ein Energielehrpfad für ältere Jugendliche und Erwachsene das Angebot erweitern. Saarländisches Ökologie-Zentrum Stiftung Hofgut Imsbach, 66636 Tholey, Tel: 06853/91180, Fax: 06853/911330

München: Planungen am MUZ kommen voran

Es geht voran! Seitdem das Planungsreferat der Stadt München seine Einwilligung für den Abriß des alten Gebäudes auf der Freifläche an der Memelerstr. 40 und die Zustimmung für einen Neubau gegeben hat, laufen die weiteren Planungen auf Hochtouren. Das Münchner Umweltzentrum (MUZ) wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert und soll auch vom bayerischen Umweltministerium mitfinanziert werden. Der Vorentwurf für das neue Ökologische Bildungszentrum sieht einen runden Holzständerbau mit Glasfassade und Glasturm vor, der ökologische Kreisläufe versinnbildlichen soll. Geplant sind u.a. ein helles Foyer für Ausstellungen, Seminarräume, Werkstatt, Küche und Café sowie Hausmeisterwohnung. Das Haus wird nahezu ein „Nullenergiehaus“ werden, aus baubiologischen Materialien erstellt und mit Fotovoltaic-Anlage, Sonnenkollektoren, Regenwassersammelanlage und Dachbegrünung versehen. Kontakt: MUZ e.V., Welslerstr. 15, 81373 München, Tel: 089/7696026

Naumburg: Merkpforten-Pfad im Raum für Natur

Eine neue Art eines Lehrpfades gestaltete der Verein Raum für Natur in Naumburg. Der Merkpforten-Pfad ist kein Rundweg oder üblicher Lehrpfad, sondern ein System von Informationshilfen, die wie Knoten eines Netzes besonders auffallende und reizvolle Landschaftsteile erläutern. Auf spielerische Art und Weise kann die Natur erlebt werden, zum Beispiel in der Hummelwerkstatt oder am Fledermauskreuz. Raum für Natur bietet vielseitige Anregungen wie z.B. Anlage einer Kräuterspirale, Bau von Trockenmauern oder Pflanzung und Pflege alter Obstbaumsorten. Eine interessante Hilfe zu diesen Angeboten bietet das Merkpforten - denkmal - Heft, das über 7 kulturelle und biologische Wissensbereiche wie Tiere und Pflanzen, Gewässer und Klima und Freizeitgestaltung informiert. Beobachtungs- und Arbeitsanleitungen für Besucher regen zu selbstständiger und handlungsorientierter Umwelterfahrung an. Raum für Natur, Das Merkpforten - denkmal - Heft zum Landschaftskundlichen Merkpforten-Pfad in Naumburg/ Landkreis Kassel, Günter R. Witte, Naumburg, 1992, DM 10,- plus DM 4,- Versandkosten, Hrg: Magistrat der Stadt Naumburg, D-3501 Naumburg/ Landkreis Kassel.

Waldschule Cappenberg: Erfolgreicher „Energie-Zirkus“

Im Rahmen der vom bfub in Dortmund durchgeführten 1. Mediabörse gewann die Waldschule Cappenberg mit ihrem Energie-Zirkus den 2.Preis (3000,-DM) des vom NRW-Umweltministerium ausgeschriebenen Wettbewerbs „Öffentlichkeitsarbeit im Umweltschutz“. Die Jury lobte an dieser umweltpädagogischen Aktion besonders den multikulturellen Aspekt, da auch viele nicht-deutschsprachige Kinder und Jugendliche einbezogen wurden. An 5 Tagen wurden Wind- und Wasserräder gebaut, mit Sonnenenergie experimentiert, eine Recyclingwerkstatt betrieben und verschiedene Zirkusveranstaltungen und Theatervorstellungen von den Kindern selbst durchgeführt. Kontakt: Waldschule Cappenberg, Martina Schmidt-Jodin, Am Brauereiknapp 19 a, 59379 Selm, Tel: 02306/53541

Netzwerk-Info

Fragebogen zur Teilnahme am ANU Netzwerk: Bitte zurückschicken!

Neben der Teilnahme an Workshops möchte das ANU Netzwerk weitere Angebote in seine Produktpalette aufnehmen, z.B. verschiedene kostengünstige EDV-Anwendungsmöglichkeiten im Bereich E-mail und Internet. Um diese Angebote möglichst benutzerfreundlich zu gestalten, brauchen wir nähere Angaben über die bestehende EDV-Ausstattung interessierter TeilnehmerInnen. Wer an der EDV-Vernetzung teilnehmen möchte, sollte deshalb unbedingt den beiliegenden Fragebogen bald ausgefüllt zurücksenden.

ANU-Workshop: Nutzungsmöglichkeiten der neuen Medien für Umweltzentren

Am 28. Februar und 1. März 1997 findet im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe (HUZ) ein Workshop des ANU-Netzwerkes zum Thema „Wie Umweltzentren die neuen Medien nutzen können“ statt. Vorgestellt werden neben den Newsgroups und dem Internet auch Computerspiele, Computersimulationen, ein Multimedia-Projekt der Universität Lüneburg, der Umweltatlas der Umweltbehörde Hamburg sowie der Schulwebserver der Schulbehörde Hamburg. Anmeldungen bitte bis zum 15.2.1997 an das ANU Netzwerk schicken. Als Trost für alle, die nicht zur Veranstaltung kommen können, ist ein Sonderdruck von ökopädNEWS geplant, der die vorgestellten

Möglichkeiten aufführt. Kontakt: Dr. Sibylle Hiel-scher, Tel: 040/649402-19, Fax:-29

Auf der Datenautobahn nach Ökotoxia?

Was bringen uns die neuen Techniken wie Datenautobahn, Teleshopping oder Telematik? Das Öko-Institut in Freiburg hat in einem Forschungsprojekt die Umweltauswirkungen der modernen Telekommunikation untersucht und dabei festgestellt, daß ihr Einsatz insgesamt zu einer Vernetzung und Internationalisierung, aber auch zur Beschleunigung der Märkte und steigenden Umweltbelastungen führt. Ein typisches Beispiel hierfür ist die Telematik im Verkehrsbereich, z.B. die Steuerung von Ampeln bei unterschiedlichem Verkehrsaufkommen, was sich in der Summe verkehrs- und geschwindigkeitssteigernd auswirkt. Auch andere Techniken wie z.B. Handy, CD-ROM oder E-mail ersetzen die traditionellen Produkte Telefon, Zeitung und Briefe nicht, sondern werden zusätzlich eingesetzt, was weitere Umweltbelastungen mit sich bringt, z.B. Elektronikschrott und Elektrosmog. Bezug der Studie „Auf der Datenautobahn nach Ökotoxia - Zur Nutzung der Telekommunikation für eine nachhaltige Entwicklung“: Öko-Institut e.V., Postfach 6226, 79038 Freiburg

Computerspiel zur Abfallvermeidung

Ein „Adventure-Game“ für Kids zwischen neun und zwölf hat das Umweltministerium NRW (MURL) herausgebracht. „Die Enviro-Kids greifen ein“ will ohne den pädagogischen Zweifelfinger ein „wichtiges Thema“ vermitteln. Daß es dabei um das Problem eines drohenden Müllnotstandes geht, weil die Müllmänner streiken, ist leicht ironisch angesichts der Tatsache, daß die meisten Müllverbrennungsanlagen um ihre Auslastung heute kämpfen müssen. Begrüßenswert ist das Anliegen, daß sich die Kids nicht um Müllsammeln bemühen sollen, sondern journalistische Aktivitäten entwickeln dürfen, um die „Mühlen der Öffentlichkeitsarbeit“ durchaus positiv zu erleben. Das Spiel benötigt ca. 9 MB Festplattenspeicher und mindestens einen 386er PC mit DOS. Kostenloser Bezug: MURL, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, 40476 Düsseldorf, Fax: 0211/4566733

Zeitschrift Politische Ökologie Nr. 49: Ökologie der Informationsgesellschaft

Eine ausgezeichnete Darstellung der aktuellen Diskussion über die heraufdämmernde Informationsgesellschaft bietet das November/Dezember-Heft der „Politischen Ökologie“. Es enthält einen einführenden Aufsatz „Schneller, bunter, sanfter?“ über die

Verheißungen der Informationsgesellschaft, ein Interview mit Siegmur Mosdorf, dem Vorsitzenden der Enquete-Kommission „Zukunft der Medien“ sowie viele weitere Artikel u.a. über Tele-ArBYTE auf der Autobahn, Umweltauswirkungen beim Tele- und Online-Shopping, Computereinsatz zur Verkehrsvermeidung, virtuelles Reisen, die Rolle der Telekommunikation für eine nachhaltige Entwicklung usw. Das Heft stellt darüber hinaus Angebote zu Umwelt- und Naturschutz aus dem Internet vor und gibt viele gute Literaturtips. DM 19,80 am Kiosk oder beim Versand (Politische Ökologie Abo-Service, c/o panadress direktmarketing, München, Fax: 089/85709466)

Aus Arbeitskreisen und Verbänden

AGU: Umweltbildung ist wichtiges Instrument der Umweltpolitik

Der Fachausschuß „Umweltinformation und Umweltbewußtsein“ der Arbeitsgemeinschaft für Umweltfragen (AGU) hält Umweltbildung für ein besonders wichtiges Instrument einer aktiven Umweltvorsorgepolitik. Grundvoraussetzung für die Überwindung der Umweltkrise ist das Mitwirken der Menschen an den notwendigen Maßnahmen. Dieses Mitwirken und Handeln erfordert Einsichten, Einstellungen und Werthaltungen, die durch Bildungsprozesse vermittelt werden können. Hierbei handelt es sich um einen lebenslangen Prozeß, der tendenziell alle Lebensbereiche umfaßt und nicht auf den schulischen Bereich beschränkt ist. (aus der Mitteilung 6/21-24/14 des Deutschen Städtetags vom 23.9.96)

bfub: Neue verbandsinterne Kommunikation geplant

„Umweltberatung im Dialog“ wird das neue Mitteilungsblatt des Bundesverbandes für Umweltberatung (bfub) heißen, das ab Februar 1997 regelmäßig alle 2 Monate an die derzeit fast 600 Mitglieder verschickt wird. Es soll unter Rubriken wie „Strategie“, „Service“, „Kalender“, „Neues aus den Landesverbänden“ oder „Pin-Wand für Mitglieder“ die verbandsinterne Kommunikation verbessern. Der bfub verfügt derzeit über Landesverbände in Niedersachsen, NRW, Berlin, Hesen/Rheinland-Pfalz, Hamburg, Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg. Außerdem soll der Verein Umweltberatung Nordost als gemeinsamer Landesverband für die fünf neuen Bundesländer mit besonderem Status aufgenommen werden. Sechs Mitgliedern wurde nach Prüfung ei-

nes Ausschusses die Güteanerkennung „Anerkannt nach den Kriterien des bfub“ ausgesprochen. Im November organisierte der Verband eine Medienbörse als Forum für umweltbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, zu der 43 Aussteller (Agenturen, Umweltämter, Vereine usw.) und ca. 450 BesucherInnen erschienen. Auf dem Kongreß „Umweltberatung - Umweltkommunikation“, der Anfang Oktober in Lüneburg stattfand und mit über 150 Personen sehr gut besucht war, fand die Feier zum 10-jährigen Bestehen des bfub statt. Hiermit nachträglich alles Gute von der ANU und weiter so!

DGU: Tagung zur Umweltbildungspolitik in Europa

Mitten in den Sommerferien 1996 veröffentlichte die englische Regierung ein Strategiepapier zur Bedeutung der Umweltbildung. Aber auch in Schottland, Finnland, Norwegen, den Niederlanden und Deutschland scheinen die Regierungen wichtige Schritte zu unternehmen, um Umweltbildung durch nationale Programme, Strategiepapiere oder Aktionspläne umzusetzen. Diese Entwicklung und ihre Bedeutung für die Zukunft soll nun auf einer Tagung in der Universität Lüneburg diskutiert werden. Die Einführung in das Thema werden die Professoren Michelsen (Uni Lüneburg) und de Haan (FU Berlin) halten. Im Mittelpunkt steht neben den Länderberichten vor allem die Diskussion über eine europäische Perspektive für die Umweltbildung. Kosten: DM 100,- / 70,- für DGU-Mitglieder. Anmeldung bis 10.2.97 bei der DGU, Frauenthal 25, 20149 Hamburg, Tel: 040/4106921

DNR: Umweltpädagoge und ANU-Mitglied Klaus Hübner neu im Präsidium

Am 8.12.1996 fanden die Vorstandswahlen für den Deutschen Naturschutz Ring (DNR) statt, in dem alle großen Naturschutz- und Naturnutzorganisationen vertreten sind, darunter auch die ANU. Wiedergewählt als 1. Präsident wurde Prof. Dr. Engelhardt, zu Vizepräsidenten wurden Albert Lippold und Manfred Nikisch bestimmt. Neben Michael Müller (umweltpolitischer Sprecher der SPD), der für die Naturfreunde kandidierte, wurde auch ein ANU-Mitglied, Klaus Hübner vom Landesbund für Vogelschutz Bayern (LBV), neu in den 7 köpfigen erweiterten Vorstand aufgenommen. Dies ist eine große Hoffnung für die ANU, aber zugleich auch für die Umweltbildung in den Verbänden, aus ihrem Mauerblümchendasein herauszukommen. Die Redaktion gratuliert ganz herzlich.

WWF zum ersten: Zukunft der Naturwacht in Deutschland

Ranger arbeiten weltweit, um das Naturerbe zu bewahren. Auch in Deutschland steigt die Zahl der Natur-Wacht-MitarbeiterInnen rapide an. Es sind bereits über 500 Personen in deutschen Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks tätig. Der WWF sieht in Deutschland einen Bedarf von mindestens 2000 Arbeitskräften und erbeitet seit 1994 an einer berufsgerechten Anerkennung für den Fortbildungsberuf „SchutzgebietsbetreuerIn“. Inzwischen liegt ein 45seitiger Tagungsbericht des „2. Bundesweiten Naturwacht-Treffen im Biosphärenreservat Rhön“ vor, der neben Berichten aus den Bundesländern u.a. auch die WWF-Studie „Wert der Naturwacht“ sowie den neugegründeten „Bundesverband Naturwacht e.V.“ vorstellt. Weitere Infos und Bezug des Berichtes (gegen DM 4,- in Briefmarken) beim WWF, Naturschutzstelle Ost, Schulstr. 6, 14482 Potsdam, Tel: 0331/74731-24, Fax: -30

WWF zum zweiten: Panda-Clubs lösen sich vom WWF und gründeten eigenen Verband

Seit vielen Jahren arbeiteten ca. 20 Jugendgruppen (15 im Westen und 5 in den Neuen Bundesländern) recht erfolgreich unter dem Namen „Panda-Club“ im WWF und gaben die Ideen des großen Verbandes an junge Menschen weiter. Damit ist nun Schluß. Wegen zu großer Eigenmächtigkeiten trennte sich im Herbst der WWF von seiner Nachwuchsorganisation und drehte den Geldhahn zu. Doch die Betreuer der Gruppen gaben nicht auf. Sie trafen sich im November in Lichterode und gründeten kurzerhand einen eigenen Verband, den „Natur-Ranger Deutschland e.V.“ Neues Leittier (den Panda mochte der WWF nicht hergeben) ist der Dachs - und das Verbandsorgan heißt entsprechend und witzig denn auch „Frechdachs“. Zum 1.Vorsitzenden wurde Tim Schmitz aus St. Wendel, zum Stellvertreter James Wolgast aus Berlin gewählt. Einige LeiterInnen sind altbekannte und aktive ANU-Mitglieder, z.B. Heinz Kissling (Frankfurt), Horst Ertel (Jena), Helga Siemens (Dresden) und Jürgen Reitsch (Sangershausen). Als neuer Sponsor wurde der Waschbär-Versand gewonnen, der nicht nur eine Anschubfinanzierung gewährt, sondern auch den „Frechdachs“ kostenlos an seine ca. 70.000 Kunden verschicken will und darüber hinaus den Jung-Rangern Sonderkonditionen für den Kauf von Waschbär-Produkten einräumt.

Kontakt: Heinz Kissling, Hachenburger Str. 15, 65936 Frankfurt, Tel: 069/343258

Rezensionen

Gerhard Winkel „Umwelt und Bildung - Denk- und Praxisanregungen für eine ganzheitliche Natur- und Umwelterziehung“

Kallmeyer'sche Verlagsbuchhandlung, Seelze-Velber, 1995, DM 49,-

Der Titel ist Programm: dieses Buch ist Lesebuch und Nachschlagewerk in einem. Bereits die Einleitung gibt viele Anlässe zum Nachdenken: „Sich Ganzheitsreihen vorstellen“ oder: „Den Unterricht nach den 7 Feldern ganzheitlich gestalten“. Winkel bietet hierzu konkrete Praxisanregungen, z.B. zum Thema Apfel: Man kann ihn ertasten, riechen, schmecken, seine Schale beim Reiben hörbar machen; man kann sich ein Spiel ausdenken: von der Apfelblüte zum Apfel; man kann Äpfel malen, Gedichte vom Apfel schreiben und leicht auf 20 Themen kommen; man kann aus Äpfeln etwas Praktisches machen... Winkel bietet weit mehr als nur Übungen zum Nachmachen. Sein Buch kann durchaus als erstes didaktisches Grundlagenwerk für die Umweltbildung bezeichnet werden. Es stellt das Thema Umweltbildung in einen ethisch-philosophischen Kontext und leitet daraus die Begründung für die Ziele einer zeitgemäßen Umwelterziehung ab. Ausgehend von den unterschiedlichen Denkansätzen unseres Abendlandes beschreibt Winkel vier Sichtweisen der Welt und des Menschen sowie die Auswirkungen unseres Handelns auf die Natur. Als Leitidee und somit übergreifendes Erziehungsziel für eine ganzheitliche Umwelterziehung postuliert er „Das Pflegerische“ und ordnet es verschiedenen Bereichen der Umwelterziehung zu: der Gesundheit, dem sozialen Umfeld, den Rohstoffen, den Arten usw. Ausführlich und aus der Erfahrung seiner vieljährigen Berufspraxis beschreibt Winkel die Entwicklungs- und Reifungsphasen bei Kindern und erläutert eine alters- und naturgerechte Erziehung. Aus Winkels Sicht müssen den Mythen, aber auch der Religion und den Künsten in der Umwelterziehung ein viel größeres Gewicht eingeräumt werden, damit Umweltbildung kein oberflächliches Geschehen bleibt. Für viele UmweltpädagogInnen auch völlig ungewohnt sind seine ganzheitlichen Ansätze für naturwissenschaftliche Themen, die er am Beispiel Evolution vorstellt. Die letzten Kapitel

behandeln den Umgang mit Konflikten. Winkel schlägt hierbei eine Brücke vom Individuum zur Gesellschaft und fordert den Einbezug von alltagsbezogenen und zeitgemäßen Problemen in die Umweltpädagogik. Das Buch ist eine fast unerschöpfliche Fundgrube für den Praktiker und den Theoretiker zugleich. Es bietet zum Teil völlig neue und ungewohnte Herangehensweisen an Themen der Umweltbildung. Es ist ein „Bildungs“-Buch, denn es setzt auf die Hoffnung, einsichtiges und verantwortungsvolles Handeln beim einzelnen Menschen durch Bildungsprozesse hervorgerufen zu können. Durch dieses Buch sind wir diesem Ziel mit Sicherheit ein Stück näher gekommen. Was aber, wenn die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ein „goetheanisches“, pflegerisches Wirken dem Einzelnen von vornherein als sinnlos oder zu wenig erfolversprechend erscheinen lassen? Was ist, wenn junge Menschen nicht Winkels Leitidee folgen, sondern viel lieber auf schnellen Gewinn und kurzes Glück setzen, egal, was es „kostet“? Über welche Vorbilder verfügt unsere junge Generation denn eigentlich heute? Hier warten wirklich große Aufgaben für alle UmweltpädagogInnen, wenn sie ihre Arbeit auch persönlich ernst nehmen und sich um den Einzelnen bemühen, ihm Beispiele geben und auch ein Beispiel sind. Wir alle sind aufgefordert uns einzubringen und an einer Zeitenwende mitzuarbeiten, denn „niemand kann sich um eine Antwort drücken, weil er an der Zukunft schuldig wird, wenn diese Antwort egoistisch oder gleichgültig ausfällt“.

Christopher Day

Bauen für die Seele - Architektur im Einklang mit Mensch und Natur

ökobuch Verlag, Staufen, 1996, DM 39,80

Ein Buch für Seele. Es macht Freude und verschafft innere Befriedigung den Thesen Days zu folgen. Um eine wohlthuende Raumatmosphäre zu schaffen, reichen Energiesparmaßnahmen und baubiologische Materialien nicht aus, so lautet seine Aussage. Denn damit sich Menschen in ihren Wohnungen tatsächlich zuhause fühlen können, bedarf es einer positiven Wechselwirkung zwischen Gebäude und Umgebung einerseits und den Bewohnern andererseits. Leider ist unsere Wahrnehmung für solche Wechselwirkungen heute weitgehend verlorengegangen. Dem will und kann Day abhelfen. In seinem Buch verweist er auf uralte Bauweisheiten, zeigt die Sprache der Linienführung, erklärt Bedeutung von Belichtung und Farbgebung usw. und schafft somit eine innere Öffnung beim Leser für wohlthuende und mitunter sogar heilsame Raum-Atmosphäre. Ein Buch mit vielen interessanten Abbildungen (leider nur in schwarz-

weiß), das nicht nur Bauleute ansprechen sollte, sondern auch Handwerker und Umweltpädagogen, die sich mit dem Bauen befassen.

Claudia Lorenz-Ladener (Hrsg.)

Kompost-Toiletten

ökobuch Verlag, Staufen, 1996, DM 29,80

Was Sie schon immer über die Entsorgung Ihrer Verdauungsprodukte wissen wollten, aber nie zu fragen wagten. Hier steht alles über die Kompostierung menschlicher Fäkalien: Geschichte, Gründe, Möglichkeiten. Die Autoren liefern sehr fachkundig einen hervorragenden Einblick in ein leider zu oft vernachlässigtes Thema. Anstatt mit einem Lebensmittel (Wasser) unsere Ausscheidungen wegzuspülen und das Wasser anschließend wieder aufwendig zu reinigen, sollten die zwar gewöhnungsbedürftigen, aber vielfach erprobten alternativen Komposttoiletten eingesetzt werden. Das Buch stellt die verschiedenen Komposttoiletten-Systeme vor, gibt Tips zum Einbau und täglichen Gebrauch und erklärt baurechtliche Anforderungen. Der Praktiker findet außerdem Hinweise und Anleitungen zum Selbstbau. Ein Thema, das allen Umweltzentren empfohlen sei, weil hier erprobte Ökotechnik (Kompostierungsprozesse), Ressourceneinsparung (Wasser) und Kostenminimierung (Abwassergebühren!) gute Voraussetzung zur Verbreitung bieten - vorausgesetzt, man hat zunächst Menschen für dieses Thema geöffnet. Mit diesem Buch fällt dies leichter.

Heide Bergmann, Ursel Bühring, Andrea Groß Kleine grüne Wunder - Mit Kindern die Natur entdecken

Herder Verlag, Freiburg, 1996

Wer gleich z.B. mit seinen Kindern loslegen möchte und mit viel Spaß die Natur entdecken will, dem sei dieses Buch empfohlen. Es lädt Eltern und Kinder zu einer Entdeckungsreise ein, die, gleichsam symbolisch von innen nach außen, in der Wohnung beginnt und über das Fenster und den Balkon hinaus in das Wohnumfeld hinter Haus und Garten bis in die nähere Umgebung führt. Die vielen kleinen und vor allem leicht durchzuführenden Experimente und Basteleien sind so gewählt, daß sie mit einfachen Mitteln und wenig Geld umgesetzt werden können. Da gibt es ein Blätter-Domino, eine Wetterstation am Fenster, eßbares Blütenbrot, wilde Bienen ganz zahm und, und, und... Ein Buch von und für PraktikerInnen also. Die Autorinnen bürgen mit ihrem Namen dafür - denn das Buch ist das Ergebnis ihrer langjährigen Arbeit in der Freiburger Ökostation und

wurde in vielen Kursen und Schulklassenbesuchen praktisch erprobt.

Monika Krumbach
Larix, Taxus, Betula - Pfiffige Spiele, Basteleien, Rezepte und Aktionen rund um Bäume

Bezug: Ökotopia Spielevertrieb und Verlag, Hafengeweg 26, 48155 Münster, 1996, DM 32,00

Das Buch enthält viele für Kinder gut geeignete Bastelanregungen und führt zum Thema Baum ganz allgemein ein. Die Aktionen und Spiele sind allerdings mehr dem Bereich der „New Games“ entlehnt als der Naturerlebnispädagogik, weshalb sie jedoch nicht langweiliger, sondern eher noch lustig und spannend sein dürften. Manche sind durchaus witzig und neu, z.B. das Walnuß-Memo oder das Baum-Lexikon. Das Buch wird aber seinem Anspruch, „Kindern den Blick zu öffnen für die grundlegende Bedeutung von Bäumen in unserer Umwelt und für unsere gesamte Kultur“ nur zum geringen Teil gerecht. Der lateinische Titel legt eigentlich eine nähere Auseinandersetzung mit den verschiedenen Baumarten nahe, was allerdings unterbleibt. Ökologische Inhalte werden nicht vermittelt, wenn auch weiterführende Literaturhinweise aufgeführt sind. Dennoch: für Veranstaltungen wie z.B. Kindergeburtstage im Wald liefert das Buch eine Fülle guter und anregender Beschäftigungsideen.

Materialien

Aktion umweltfreundliche Schule

1991 hat der Stadtverband Saarbrücken mit zwei Schulen das Modellprojekt „Umweltfreundliche Schule“ gestartet. Der Stadtverband Saarbrücken, mit über 70 Schulen einer der größten kommunalen Schulträger in Süddeutschland, hat mittlerweile alle seine Schulen in das Projekt aufgenommen. Im Rahmen des Aktionsprogramms wurden immer neue Schwerpunkte gesetzt. Eine Abfallsparrämie wurde erstmals 1996 ausgesetzt. Das Umweltheft 5 der Stadt Saarbrücken zum Thema „Aktion umweltfreundliche Schule“ beinhaltet die Jahresberichte 1994 und 1995. Ein Schritt zur umweltfreundlichen Schule waren systematische Schadstoffuntersuchungen in den Schulgebäuden. so wurden zum Beispiel PCB-haltige Kondensatoren aus Leuchten entfernt oder asbesthaltiger Bodenbelag ausgetauscht. Ein weiterer Schritt war die Gestaltung der Innenräume, Schul-

höfe und Freiflächen, zum Beispiel mit einer Trockenmauer, einem Teich, einer Kräuterspirale, einer Insektennistwand und der Erstellung eines Freiluftklassenzimmers mit Weidenflechtwänden. Dazu gehörten aber auch Konzeptentwicklung und Umsetzung zu umweltverträglicher Ver- und Entsorgung der Schulen im Hinblick auf Abfallvermeidung und -entsorgung und Energie- und Wassereinsparung. Bezug: Stadtverband Saarbrücken, Umweltamt, Schloßplatz, 66119 Saarbrücken

Rezensionen

Lernorte im Internet

Bis man im Internet eine bestimmte Information findet, muß man sich durch eine weitaus größere Menge von Datenmüll durchwühlen als in einer noch so schlecht sortierten Bibliothek. Diese Arbeit nehmen wir Ihnen ab. Wir beschreiben Ihnen in Wort und Bild die produktivsten Lernorte im Netz nach Fächern geordnet, sagen, welche Schulen schon am Netz sind, machen Vorschläge für die Praxis im und mit dem Netz. Und wenn Sie zu den „newbies“ gehören, finden Sie natürlich auch allgemeine Einführungen und Tips für den Umgang mit der Technik und den Untiefen des „Web“. Aktualisierte und fortgeschriebene Fortsetzungslieferungen sind geplant. (Verlagstext), Lernorte im Internet, Harald G. Grieser / Christine McCready, Verlag an der Ruhr, 1996, 95 S., DM 19,80.

Fragebogen zu Ihrem Computersystem

Dieser Fragebogen soll uns bei der Vernetzung helfen. Bitte füllen Sie den Fragebogen so genau wie möglich aus. Falls sie sich bei einem Punkt nicht so sicher sind, fragen sie bitte den Systemadministrator. Er wird Ihnen bei einigen Fragen gern zur Seite stehen.

Absender

Name/Vorname

Strasse

PLZ Ort

Institution

Tel./Fax:

Systemdaten (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Prozessor

- 286
- 386
- 486
- Pentium
- anderer: _____

mit _____ MHz (Megahertz)

Hauptspeicher

- 2 Mb
- 4 Mb
- 8 Mb
- 16 Mb
- 32 Mb oder mehr

Betriebssystem

- Ms-DOS 5.0 oder höher
- Windows 95
- anderes _____

Festplatte

Festplattenkapazität _____ MB

CD-ROM

- Wir haben kein CD-ROM
- Ja wir verfügen über ein
CD-ROM _____ Fach speed

Monitor

- Farbe
- Monochrom

Modem

- Wir haben kein Modem
- Ja, wir verfügen über ein Modem:
 - 2400
 - 14400
 - 28800
 - ISDN

Netzwerk

- Unser Rechner hat keine Netzverbindung
- Unser Rechner läuft in einem Netzwerk.
 - Novell 3.xx
 - Novell 4.xx
 - anderes _____

Software

Installierte Software

- Windows 3.1 (nur bei DOS)
- Microsoft Word
- Excel
- Access
- andere

Laufwerke

Ja, wir verfügen über ein

- 3.5 Zoll Diskettenlaufwerk
- 5.25 Zoll Diskettenlaufwerk

Grafikkarte

- VGA (Farbe)
- SVGA
- andere: _____

Internet

- Ja, wir haben eine E-mailadresse:

- Ja, wir haben eine Internetadresse:

Veranstungskalender

31.1.-2.2.97

“Agenda 21 - Projekte zur Nachhaltigkeit in Kommunen und Regionen”, Kosten 80,-/60,-DM incl. Ü/V, Ökologische Akademie e.V., Linden, Bayern, Tel: 08027/1494

3.2.-7.2.96

“Energie von innen - Energie von außen” Energiewende zwischen Burn-out und Kernschmelze, Kosten 560,- DM, Haus am Schüberg, Projekt Ökologisches Lernen und Handeln, Tel: 040/6051014

4.2.97

“Geld und mehr...” Frauenförderung der Europäischen Union. Welche Programme der EU sind für Frauenprojekte interessant? Was haben Frauenprojekte außer Geld noch davon? Was bedeutet Transnationale Kooperation? Keine Teilnehmergebühr. LIFE e.V., Tel: 030/30879817

9.2.97

“Bares aus Brüssel” Seminar über die Finanzierungsmöglichkeiten durch die EG für Vereine, Verbände und Initiativen, Kosten 150,- DM, Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V., Tel: 05044/975-0

10.2.-14.2.97

“Reden ist Silber?” Rhetorik- und Argumentationstraining für erfolgreiches Naturschutzhandeln, NNA Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Hof Möhr, schneverdingen, Tel: 05199/9890

20.2.97

“Exkursion zur Kompostanlage Soest-Berge-de”, LIZ, Landschafts-Informations-Zentrum Wasser und Wald Möhnsee e.V., Tel: 02924/84110

21.2.-23.2.97

“Niedrig-Energie-Häuser”, Kosten 194,- DM incl. Ü/V, Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V., Tel: 05044/975-0

21.2.-23.2.97

“Politisches Theater - Gauklerei zwischen Macht und Ohnmacht” 80,-DM incl. Ü/V, Ökologische Akademie e.V., Linden, Bayern, Tel: 08027/1494

28.2.-2.3.97

“Eine windige Idee bekommt Flügel - Windenergie-Anlagen zum Selbstbau”, Kosten 169,- DM incl. Ü/V, Energie- und Umweltzentrum am Deister e.V., Tel: 05044/975-0

22.2.97

“Praxiskurs: “Winterschnitt an Obstgehölzen”, UmweltBildungsZentrum Oberschleichach, Tel: 09529/9222-0

28.2.-2.3.97

“Schöne neue Welt” Auswirkungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien auf Bildung, Arbeit und Alltagsleben. Evangelische Akademie Iserlohn, Tel: 02371/3520